Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 256. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 4. Juni 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Turin, 2. Juni. Eine Depesche aus Neapel vom 30. meldet Folgendes:

Nach dem Bericht, welchen ein österreichisches Dampfschiff abstattet, ist Garibaldi am 27. durch die Porta Termini in Palermo eingezogen. Die Stadt erhob sich sofort zu seinen Gunsten.

Andern Tages griffen die Königlichen an, wurden aber zurückgeworfen und ihnen die St. Jakobskaserne genommen.

Garibaldi hat sich im Casino Vecchio einquartiert. Mehrere Häuser der Toledostraße gingen in Flammen auf.

Das Volk legt Bresche in mehrere Häuser, welche den Finanz-Palast umgeben. Die politischen Gefangenen wurden befreit und ein Artilleriepark genommen.

General Salzano ward gefangen.

Wien, 2. Juni, Nachm. Einer hier publizirten Depesche aus Neapel vom 1. Juni zufolge ist zwischen den königlichen Truppen und den Garibaldianern ein Waffenstillstand abgeschlossen worden, der bis zum Sonntag (den 3.) Mittags dauert.

Mailand, 1. Juni. Berichte aus Genua vom 30. Mai schildern die Lage der Insurgenten in Palermo als eine sehr schwierige. Die königlichen Truppen umgeben die ganze Stadt. Die Insurgenten sind wahrscheinlich durch jene breite, am Abhange eines Hügels gelegene Straße eingedrungen, durch welche die Aufständischen i. J. 1848 in die Stadt gelangten. Zwei neapol. Fregatten wurden derart im Hafen postirt, daß sie einen großen Theil der langen und geraden Via del Cassero bestreichen können, wo die Insurgenten Barrikaden errichtet haben werden. Castellamare, nahe der Stadt am Meeres-Ufer gelegen, beherrscht Palermo vollständig. Man weiß jedoch noch nicht, ob sich die Truppen nach Castellamare oder auf die Schiffe zurückziehen werden. Die Mühlen und Wasserleitungen, welche Palermo mit Trinkwasser versehen, sind zerstört, es ist eine Hungers- und Wassersnoth zu befürchten.

Paris, 2. Juni, Abends. Hier eingetroffene Depeschen aus Neapel versichern, daß in Folge einer auf einem englischen Schiffe stattgehabten Konferenz zwischen dem General Lanza und einem von Garibaldi präsidirten Insurrektions-Comité eine Kapitulation erfolgt sei. Die aus 25,000 Mann bestehende Garnison von Palermo wird die Stadt mit militärischen Ehren verlassen und sich mit allem Material auf neapolitanischen Kriegsfahrzeugen einschiffen.

Paris, 2. Juni. Man versichert, Commandeur Caraffa habe für den Territorialbestand des Königreichs beider Sicilien eine Garantie und die Intervention der Seemächte verlangt.

Piemont habe gegen jede Intervention protestirt.

Turin, 1. Juni. Briefe aus Neapel vom 28. v. Mts. sprechen von einer Demonstration unter dem Rufe: Es lebe Garibaldi! Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Sicilien!

Der Tod Nino Bixios wird widerrufen. Er hat das Journal der Kriegsoperationen bis zum 20. geführt.

London, 1. Juni Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Russell auf eine Anfrage Fitzgeralds: Gortschakoff habe in seinen Vorschlägen den Zustand in den Provinzen der Türkei als unerträglich geschildert, eine gemischte Kommission behufs Untersuchung derselben gefordert und gesagt, daß es nothwendig sei, eine neue Regierungs-Organisation in den Provinzen zu schaffen, weil der Hat-Humayun nicht zur Ausführung gekommen sei. England habe darauf erwidert, daß der Zustand nicht unerträglich sei, daß der Traktat von 1856 eine Intervention der Mächte, die nicht gerechtfertigt wäre, verbiete. England habe den anderen Mächten mitgetheilt, daß es nur dem Vorschlage beizustimmen für zweckmäßig erachte, eine Untersuchung der Zustände anzustellen. Oesterreich und Preußen haben in demselben Sinne geantwortet. Frankreich habe konstatirt, daß die Abschaffung von Mißbräuchen, da solche vorhanden seien, zur Kräftigung der Türkei beitragen würde. England habe hinzugefügt, daß es auf eine Theilnahme der Konsuln an der Untersuchung nicht bestehen würde, falls der Sultan diese nicht zulassen wolle. Sir Bulwer habe angerathen, daß der Großvezier mit unbeschränkter Vollmacht versehen, die Provinzen bereise, und der Sultan habe darin gewilligt. Man könne das Resultat dieser Schritte nicht vorhersehen, eben so wenig eine Meinung über die Zukunft der Türkei haben, Russell hoffe aber, daß keine Differenzen zwischen den Mächten entstehen würden, und daß, wenn die gegebenen Rathschläge den Sultan nicht beleidigen, die ergriffenen Maßregeln die Unabhängigkeit der Türkei sichern würden.

Anm. Den „H. N." wird gemeldet: Es ist unbegründet, daß die Pforte in gemischte Untersuchungskommissionen gewilligt hat. Vielmehr wird eine eventuelle Controle der drei ausschließlich türkischen Untersuchungskommissionen nur durch die normale Aktion der verschiedenen Konsulen stattfinden.

London, 2. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Lord J. Russell auf verschiedene Interpellationen, die in den letzten Jahren eingelaufenen Konsular-Berichte bestätigen die Anwendung der Tortur in Sizilien; das Verhältniß Englands zu Persien sei ein sehr freundschaftliches; die Türkei werde mit Einvernehmen der Großmächte durch ihre eigenen Beamten die angeblichen Uebelstände untersuchen und dadurch ihre Unabhängigkeit wahren.

Das toryistische Wochenblatt „The Preß" sagt, in diplomatischen Kreisen gehe das Gerücht, die friedlich gesinnten französischen Minister Thouvenel, Fould und Baroche würden durch die Bonapartisten Pietri und Laity ersetzt werden. (Die „Preß" ist stark im Ausstreuen leerer Gerüchte.)

Turin, 31. Mai. Die „Unione" drückt ihren Schmerz über die Haltung des italienischen Parlaments in der Angelegenheit wegen der Abtretung Savoyens und Nizza's aus und bemerkt: Was können wir von diesem Parlamente in so vielen anderen Lebensfragen erwarten? Alle Hoffnung ist geschwunden, alle Illusionen zerronnen. — Weiter glaubt das genannte Blatt, daß nur im Falle, als das Ministerium 400,000 Mann Italiener aufzustellen vermag, das Königreich Neapel und ein vereinigtes Italien zu erhalten sein werde, im anderen Falle aber nicht, wenn gleich Garibaldi Beides erobert hat.

Auf Boggio's Antrag erklärte die Kammer, Savoyen und Nizza hätten sich um Italien hoch verdient gemacht. In verflossener Nacht fand zwischen von Bologna und Piacenza kommenden Eisenbahnzügen unterhalb Reggio ein Zusammenstoß statt, wobei 2 Personen getödtet und 14 verwundet wurden. Der unterseeische Telegraph zwischen Corsica und Sardinien ist unterbrochen.

Ein Ministerialerlaß macht die Vorschriften bekannt, welche im Paßwesen und in der behördlichen Correspondenz zwischen Toscana und den Provinzen der Emilia zu beobachten sind. Oberst Medici ist hier eingetroffen.

Turin, 31. Mai. In Bologna wurde ein Kloster durchsucht und vier Mönche verhaftet. Der dortige General-Vikar Natta soll des Landes verwiesen und an die Grenze geschafft worden sein.

Mailand, 1. Juni. Gestern ist das 89ste französische Linien-Regiment nach Genua abgegangen, morgen folgt das 93ste. Nach dem „Adriatico" wären abermals Freischärler mit Waffen und Munition versehen von Genua nach Sicilien abgegangen. In Bologna soll ein Artillerie-Laboratorium errichtet werden.

Wien, 3. Juni. Die heutige „Ostdeutsche Post" meldet aus Konstantinopel, daß der französische und der russische Gesandte die offizielle Erklärung abgegeben haben, ihre Regierungen seien mit einer seitens der Pforte selbstständig angeordneten Enquete über die Lage der christlichen Bewohner vollständig einverstanden und sie seien beauftragt, ihrer Befriedigung Ausdruck zu geben.

Lyon, 1. Juni. Die Kaiserin Mutter ist um 6½ Uhr angelangt. Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich langten um 8½ Uhr an und wurden enthusiastisch empfangen.

Die Stadt ist illuminirt.

Lyon, 2. Juni. Die kaiserlichen Majestäten machten der Kaiserin um 10½ Uhr ihre Aufwartung. Heute Morgen besuchten die drei kaiserlichen Majestäten und die Großfürstin Helene den Park und die Kasernen und begleiteten die französischen Herrschaften die Kaiserin nach der Eisenbahn, worauf sie um 1½ Uhr nach Paris zurückkehrten.

Preußen.

Berlin, 2. Juni. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz von Preußen, Regent, sind nach Königsberg i. Pr. abgereist.

Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: dem Chef des Generalstabes des VIII. Armee-Corps, Obersten von Goeben, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern, dem Major von Sandrart vom Generalstabe des II. Armee-Corps, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und mit Schwertern, dem kaiserl. französischen Escadron-Chef de Bonefoux, und dem königl. niederl. Ober-Arzt Dr. Bleeker zu Batavia den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Compagnie-Chef im Regiment der Gardes du Corps, Rittmeister Grafen zu Stolberg-Wernigerode, dem Compagnie-Chef im 1. Garde-Regiment zu Fuß, Hauptmann Grafen von Kanitz, dem zum 1. kombinirten Dragoner-Regiment kommandirten Rittmeister Freiherrn Roth von Schreckenstein des 9. Husaren-Regiments und dem Premier-Lieutenant von Jena im Garde-Jäger-Bataillon den rothen Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern, dem kais. russischen Hofrath Dr. von Wachsmann zu St. Petersburg den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schullehrer und Küster Salzwedel zu Demmin, dem Schullehrer Henschke zu Kalzig im Regierungsbezirk Posen und dem Kreisgerichts-Boten Müller zu Sangerhausen, das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Grenz-Aufseher Holder zu Memel die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner den bisherigen General-Konsul zu Warschau, Kammerherrn und Legationsrath, Grafen zu Eulenburg, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu ernennen und demselben, in dieser Eigenschaft, die Leitung der nach den ostasiatischen Gewässern bestimmten Mission zu übertragen.

Der Kaufmann Ch. S. Theal in Shediac (Neu-Braunschweig) ist zum Konsular-Agenten daselbst bestellt worden. — Der bisherige Kreisrichter Gerlach in Schubin ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Samter und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Posen mit Anweisung seines Wohnsitzes in Samter ernannt worden.

Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht, dem Stallmeister Seidler bei der Militär-Reitschule zu Schwedt die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg königl. Hoh. ihm verliehenen Ehren-Ritter-Kreuzes zweiter Klasse vom Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu ertheilen.

Abgereist: Ihre Exc. die Minister von der Heydt nach Königsberg, Freiherr von Schleinitz nach der Provinz Preußen, Graf Pückler nach Danzig, General-Lieutenant von Roon, und Se. Exc. der Gen.-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin und Ober-Befehlshaber der Truppen in den Marken, Freiherr von Wrangel, nach Königsberg, Se. Exc. der General der Infanterie und General-Inspecteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, von Peucker, nach Schlesien, die Wirkl. Geh. Ober-Regier.-Räthe und Ministerial-Directoren von der Reck und Mac Lean nach Königsberg, der Ministerial-Director Geh. Ober-Berg-Rath Krug von Nidda nach Breslau, der General-Post-Director Schmückert nach der Provinz Preußen, der Wirkl. Geh. Legations-Rath Philippsborn nach Danzig, der Präsident der Seehandlung, Camphausen, nach Königsberg. (St.-A.)

[Patent.] Den Mechanikern H. Lauber und Herrlitzka zu Dortmund ist unter dem 31. Mai 1860 ein Patent auf einzelne, durch Modell erläuterte Vorrichtungen an den Arbeitstheilen einer Nähmaschine, insoweit sie als neu und eigenthümlich erkannt worden, auf fünf Jahre, von jenem Tage angerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Posen, 2. Juni. Der Oberpräsident v. Bonin ist schon gestern Abends in Kreuz eingetroffen, um dort Se. kgl. Hoheit den Prinz-Regenten bei seiner heutigen Durchreise nach Königsberg zu empfangen und durch die Provinz zu geleiten. Gestern Abends sind von hier der kommandirende General Graf Waldersee in Begleitung eines Adjutanten, so wie der General-Superintendent Dr. Cranz zum Empfange Sr. königl. Hoheit nach Kreuz abgegangen.

[Nichtbestätigung.] Der kgl. Bankdirektor Rosenthal, welcher hier zum Stadtverordneten gewählt worden, hat seitens des Chefs der Bank die nothwendige Genehmigung zur Annahme der Wahl nicht erhalten.

[Unsere neue Garnison] ist nunmehr bereits ziemlich komplet, nachdem am Mittwoch das zweite Bataillon und gestern das erste Bataillon 12ten Infanterie-Regiments in der hergebrachten Weise hier eingerückt sind. Wir haben nur noch den Einmarsch des ersten Bataillons 6ten kombinirten Infanterie-Regiments (am nächsten Mittwoch) und den des zweiten Bataillons 6ten Infanterie-Regiments (am 16ten d.) zu erwarten, und wird alsdann die Infanterie-Garnison des Platzes bestehen aus dem ersten und zweiten Bataillon 6ten Infanterie-Regiments, dem ersten und zweiten Bataillon 12ten Infanterie-Regiments und dem gesammten 6ten kombinirten Infanterie-Regiment. (Pos. Ztg.)

Deutschland.

Hildesheim, 29. Mai. [Intriguen.] Die hiesige „A. Z." berichtet: In der letzten Sitzung der städtischen Kollegien, an welcher sämmtliche Magistratsmitglieder und fast alle Bürgervorsteher Theil nahmen, lag u. a. eine Eingabe zur Berathnng vor, in welcher gegen 80 Bürger die städtischen Kollegien ersuchten, im Namen der Stadt zum Geburtstage Sr. Majestät eine Glückwunsch-Adresse abzusenden. Nachdem indeß dieser Antrag von keiner Seite unterstützt, vielmehr die Eingabe, ohne daß sich Widerspruch erhob, von Einzelnen als der bedauerliche, aus unlautern Motiven hervorgegangene Versuch bezeichnet war, die Harmonie zwischen der städtischen Obrigkeit und der Bürgerschaft, so wie in der letzteren selbst zu stören, sprachen beide städtischen Kollegien die Ansicht dahin aus, daß sie keinen Grund fänden, in dem bisher Gebräuchlichen gegenwärtig eine Aenderung eintreten zu lassen. Die hierauf unter der Bürgerschaft begonnene Sammlung von Unterschriften zu der im Eingange erwähnten Adresse hat leider die Richtigkeit der eben angedeuteten Auffassung in unerwartetem Maße bestätigt. Denn abgesehen davon, daß in mehreren Fällen Namen ohne Wissen der Betreffenden unterzeichnet sind, so ist es auch Thatsache, daß man bei andern, um sie zur Unterschrift zu veranlassen, auf die angebliche Unthätigkeit des Magistrats für die Interessen der Stadt trotz hoher Gehaltsbezüge, ferner auf die Möglichkeit theils des Verlustes der Lieferung von Handwerks-Arbeiten für Staatsanstalten, theils der pachtweisen Erlangung weiterer Staatsländereien zur Afterverpachtung an kleinere Bürger u. dgl. m. hingewiesen hat.

Oesterreich.

Wien, 1. Juni. [Ansprache des Kaisers an die Reichsräthe.] Se. k. k. apostolische Majestät geruhten im Laufe des heutigen Vormittags den gesammten Reichsrath in besonderer Audienz zu empfangen. Sämmtliche Mitglieder desselben hatten sich unter dem Vortritt Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Reichsraths-Präsidenten, Erzherzogs Rainer, in der Geheimrathsstube eingefunden und erwarteten daselbst Se. Majestät, Allerhöchstwelche bald darauf zu erscheinen und, nachdem die Versammlung durch Se. kais. Hoheit vorgestellt worden war, nachfolgende Ansprache an selbe zu richten geruhten:

„Meine Herren Reichsräthe!

Seien Sie Mir herzlich willkommen! Ich habe Sie berufen, weil Ich mit Zuversicht darauf rechne, in Ihnen Männer zu finden, welche Mich in Meinen Bestrebungen, das Wohl aller Völker Oesterreichs gleichmäßig zu fördern, aufrichtig und treu ergeben unterstützen werden.

Wichtige Fragen der allgemeinen Gesetzgebung und die Regelung des Staatshaushalts werden Ihrer Begutachtung vorgelegt. Bei Ihren Berathungen wollen Sie immer den Grundsatz im Auge halten, daß die Geschicke der einzelnen Theile des Reiches mit einander auf's Innigste verflochten sind, daß die Gemeinsamkeit und Wechselwirkung der wahren Interessen der einzelnen Länder Thatsachen sind, welche mit tausend Fäden ein starkes Band um die gesammte Monarchie geschlungen haben, daß jeder Versuch, dieses Band zu lockern, nur zum Nachtheile des Ganzen wie seiner Theile führen und die fortschreitende gedeihliche Entwickelung in geistiger und materieller Hinsicht hemmen müßte, folglich ohne Verletzung der heiligsten Pflichten, die Mir Meinen Völkern gegenüber obliegen, nicht geduldet werden dürfe. Gleicher Schutz sei allen Stämmen und Ländern Meines Reiches gesichert; gleichberechtigt und gleichverpflichtet seien sie in brüderlicher Eintracht zu einem mächtigen Ganzen verbunden.

Bei Prüfung des Staatshaushaltes würdigen Sie die Machtstellung des Kaiserthums und trachten Sie zugleich, die möglichste Schonung der Staatsangehörigen damit zu verbinden; Sie werden sich überzeugen, daß schon gegenwärtig, obwohl Einschränkungen im Staatshaushalte nicht allsogleich die volle Wirkung äußern können, in allen Zweigen der Verwaltung nicht unerhebliche Ersparungen erzielt wurden, während gleichzeitig die Einnahmen im Allgemeinen sich vermehrten; wenn wir in dieser nun betretenen Bahn mit Thatkraft und Ausdauer fortschreiten und die von Mir angeordneten Reformen in der inneren Verwaltung glücklich durchführen, hoffe Ich mit Zuversicht, falls keine außerordentlichen Ereignisse hindernd dazwischentreten, die Herstellung des Gleichgewichtes zwischen Erforderniß und Bedeckung erreichen zu können.

Das Glück Meiner Völker ist das Ziel, das Ich unausgesetzt verfolge; die Entwicklung der inneren Wohlfahrt und äußeren Macht die Aufgabe, deren Lösung Ich Meine stete Sorgfalt weihe. In diesen Bestrebungen sind Sie und alle Meine treuen Unterthanen mit Mir vereinigt. Möge der Segen des Allmächtigen diesem Unseren vereinten Wirken einen glücklichen Erfolg verleihen!"

Nach Beendigung derselben wurde Sr. Majestät von den Reichsräthen ein dreimaliges begeistertes „Lebehoch" dargebracht, worauf Allerhöchstderselbe die Versammlung huldvollst entließ. (W. Z.)

Rußland.

Odessa, 18. Mai. [Admiral Butakow. — Uebersiedelung der Tscherkessen. — Aus Bosnien.] In Nikolajew hat Anfangs d. Mts. eine Feierlichkeit zu Ehren des bisherigen Verwesers der tschernomorischen Flotte und des Hafens von Nikolajew stattgefunden. Der Contre-Admiral Butakow übergab seinen Posten an den Vice-Admiral Glasenapp. Der Besieger des türkischen Schiffes „Perwas-Bachri" (während des Krimkrieges) hatte eine schwere Aufgabe zu lösen. Er sollte inmitten eines Haufens von Beamten, bei denen Plünderung der Staatskasse, Bestechlichkeit, Käuflichkeit und andere Uebel tief eingewurzelt waren und unter dem Deckmantel der Form und des Buchstabens des Gesetzes auf der Gesellschaft lasteten, aufräumen. Man hatte ihn deshalb zum Hauptchef der tschernomorischen Flotte und deren Verwaltung ernannt. So weit es menschlichen Kräften möglich, sind ihm viele Verbesserungen gelungen, und die Liebe aller Ehrenmänner, wie die Achtung aller, welche ihm das Abschieds-Banket bereiteten, beweisen, daß er eine gute Erinnerung zurückläßt. — Anfangs Mai hat sich der russische General Melichow, ein Armenier von Geburt, nach Konstantinopel begeben, wie man sagt, um Rücksprache mit der türkischen Regierung in Bezug auf die Uebersiedelung der Tscherkessen nach der Türkei zu nehmen. Uebrigens steht General Melichow in sehr engen Beziehungen zur armenischen Gemeinde in Konstantinopel. Seine Abstammung wie sein Rang als russischer Staatsdiener haben ihm bei den armenischen Gemeindevorstehern begeisterten Empfang verschafft und von vornherein einen Einfluß gesichert, welcher der Idee, die armenische mit der griechisch-russischen Kirche zu verschmelzen, wesentlich Vorschub leisten dürfte. Diese Fusion soll nämlich der Hauptzweck seiner Sendung sein. — Die Nachrichten aus Bosnien lauten sehr traurig. Die dort herrschende Hungersnoth hat eine Gesellschaft wohlthätiger Damen in St. Petersburg veranlaßt, den Leidenden durch reiche Spenden zu Hilfe zu kommen. Ein an diese Gesellschaft gerichteter Brief aus Bosnien erzählt Folgendes: In einer Parochie seien 25 Menschen Hungers gestorben; aus einer anderen wären 37 Familien nach Oesterreich abgezogen, die Türken hätten ihnen auf dem Wege das Vieh abgenommen und die Kinder der Unglücklichen in die Save geworfen; in zwei Kreisen hätten die Türken innerhalb zwei Wochen den Christen 38 Jungfrauen und junge Frauen abgenommen, diese gezwungen, sich zum Islam zu bekennen und sie dann mit Gewalt den Türken überliefert; bei einem Christen hatten die Türken im Beisein des gebundenen Vaters und der Mutter, deren Kind gebraten. Aus St. Petersburg gelangen bedeutende Geldsummen nach Bosnien zur Erleichterung des Elends. (H. B.-H.)

= **Breslau,** 3. Juni. [28. breslauer Pferderennen.] Unter lebhafter Theilnahme unserer Sportsmans begannen heut Nachmittags 4 Uhr die vom schles. Pferdezucht-Verein in herkömmlicher Weise veranstalteten jährlichen Preis- und Wettrennen auf der Scheitniger-Rennbahn, die sich in Folge der günstigen Witterung in vortrefflichstem Zustande befand. Auf den Tribünen erblickte man eine zahlreiche Zuschauerschaft von eleganten Damen, während das größere Publikum sich im weiten Umkreise theilweis in doppelten und dreifachen Reihen gruppirt hatte. Von dem inmitten des Schauspiels flüchtig vorüberrauschenden Regen wurde wenig oder gar nicht Notiz genommen, und das Gros der Massen hielt bis zu Ende tapfer aus, obwohl die mitgebrachten Regenschirme sich eben so wenig wie die unseres Träger-Instituts als zureichend erwiesen. Uebrigens wurden die unvermeidlichen Zwischenpausen durch Musik angenehm ausgefüllt. Einen

kleinen Unfall abgerechnet, den ein Jockey gleich zu Anfang durch einen Sturz vom Pferde erlitt, verliefen die Rennen ungestört und lieferten einen neuen Beweis von den gedeihlichen Fortschritten der Pferdezucht in Schlesien, die ein so bedeutendes Contingent an edlen Rennthieren gestellt hatte. Bis 7½ Uhr Abends wurden sieben Rennen, für die überhaupt an Staatsprämien 2000 Thlr. ausgesetzt sind, in nachstehender Weise ausgeführt:

I. Eröffnungs-Rennen. Preis 300 Thlr. Pferde aller Länder und jedes Alters. Ablauf aus der letzten Ecke, Distance circa 600 Ruthen. 10 Frdr. Einsatz, ganz Reugeld. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze bis 50 Frdr., der Rest fällt dem Sieger zu.

Von 5 gezeichneten Pferden beschritten 4 die Bahn, und zwar „Martell", br. H. des kgl. Friedrich-Wilhelms-Gestüts, „Middy", br. W. des Grafen Götzen, „Hanem", F.-St. des Grafen Henckel, und „Ultimus", F.-H. des Hrn. Ruffer. Bei gutem Ablauf führte Hanem, doch kamen die Pferde bald dicht zusammen, nur Ultimus blieb zurück. Schließlich siegte Martell mit mehr als 1 Länge, Middy war 2tes Pferd, wogegen Ultimus das Rennen aufgab. Dauer des Rennens 2 Min. 30 Sek.

II. Rennen für zweijährige Pferde. 80 Frdrdr. Subskriptionspreis. Pferde 1858 auf dem Continent geboren. 250 Ruthen Distance. 15 Frdrdr. Einsatz, 10 Frdrdr. Reugeld. Das zweite Pferd erhält den doppelten Einsatz.

Vier angemeldete Pferde liefen, nämlich „Oder-Nixe", br. St. des Grafen A. Gaschin, „The Beduine", F.-H. des Grafen Henckel-Siemianowitz, „Bodice", F.-St. des Grafen Hugo Henckel und „Walkertor", br. H. des Grafen Renard. Wiederum war der Abgang gut, „Bodice" führend, dann „Beduine", „Walkertor", „Oder-Nixe." Endlich kam „Beduine" vor und blieb Sieger mit mehreren Längen, während „Bodice" zweites Pferd war. Dauer des Rennens 1 Min. 4 Sek.

III. Prinz Friedrich-Wilhelm- von Preußen-Rennen. 150 Frdrdr. Subskriptionspreis. Pferde 1857 geboren. 20 Frdrdr. Einsatz, 10 Frdrdr. Reugeld. 700 Ruthen Distance. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze.

Engagirt waren 15 Renner, von denen jedoch nur folgende die Bahn betraten: „Red Rose", F.-St. des Grafen Gaschin, „Wiesenau", br. H. des Grafen Henckel-Siemianowitz, „Gaylad", br. H. des Grafen Henckel II., „Federator", schwarzbr. H. des Grafen Joh. Renard, und „Noiseful", br. H. des Fürsten Sulkowski. Diese Pferde gingen in mäßigem Laufe ab, an der Spitze „Red Rose", gefolgt von „Noiseful", „Federator", „Gaylard." Vor der letzten Ecke bildeten die Pferde eine dicht geschlossene Reihe und machten ein scharfes Rennen. Dasselbe gewann schließlich „Noiseful" mit fast 1 Länge, „Red Rose" war zweites, „Gaylard" drittes Pferd. Zeit: 3 Min. 30 Sek.

IV. Herren-Reiten. Pferde aller Länder. Distance wie beim Eröffnungs-Rennen. Vereinspreis 150 Thlr. 5 Frdrdr. Einsatz, ganz Reugeld.

Gemeldet waren 4 Pferde, wovon 3 erschienen, und zwar des Grafen Götzen br. H. „Dandy", geritten vom Besitzer, des Hrn. G. v. Montbach F.-St. „Renown", geritten vom Hrn. v. Lüttwitz, des Hrn. Rittmeisters v. Rauch, br. W. „Hyacinth", geritten vom Hrn. v. Ribbeck. „Dandy" führte in scharfem Lauf, dann folgte „Hyacinth" und „Renown." An der letzten Ecke kamen H. u. R. zwar heran, doch siegte „Dandy" sicher mit 1 guten Länge. Zeit: 2 Min. 38 Sek.

V. Handicap um das von Sr. kgl. Hoh. dem Prinzen Carl von Preußen verliehene silberne Pferd. Staatspreis von 500 Thlrn. Pferde aller Länder. 800 Ruthen. 15 Frdr. Einsatz. 10 Frdr. Reugeld. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze nach Abzug von 15 Frdr. einfachem Einsatz für das dritte Pferd. Sieger hat das silb. Pferd 1861 zu vertheidigen oder 10 Frdr. Reugeld zu zahlen.

Von 8 gemeldeten Pferden waren 3 zurückgezogen und die Besitzer zahlten Reugeld. In die Bahn traten: „Star of the Ast", Sch.-W. des Herrn v. d. Lühe, „Missisippi", br. H. des k. Friedrich-Wilhelms-Gestüts, „Sobiesky", br. H. des Grafen A. Henckel, „Eclipse", br. H. des Herrn von Bonin-Schöneberg, „Wolide", schw. St. des k. Friedrich-Wilhelms-Gestüts. — „Star of the Ast" führte, bald aber nahm „Wolide" die Spitze, hinter ihr „Eclipse,", dann folgten „Star of the Ast", „Sobiesky", „Missisippi". So blieben die Pferde bis nach der letzten Ecke, wo „Sobiesky" neben den beiden ersten Pferden aufkam. Es entstand nun ein scharfes Rennen, welches „Wolide" mit 1 Länge gewann, während „Sobiesky" 2tes Pferd und dicht dahinter „Star of the Ast" 3tes Pferd war. Dauer des Rennens 3 Min. 34 Sek.

VI. Fortlaufendes Zuchttrennen. Letztes Jahr. Staatspreis 400 Thaler. Zum erstenmal 1855 gelaufen. Pferde aller Länder, 1857 geb. 700 Ruthen. 10 Frdr. Einsatz, halb Reugeld. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze weniger des dreifachen Einsatzes, welches das dritte Pferd bekommt, wenn die Hälfte den sechsfachen Einsatz erreicht. 23 Stuten engagirt, eine Unterschrift erloschen, 4 St. güst, bleiben 18 Pferde.

Von diesen liefen „Typée" 4jährige St. des Grafen Gaschin, „Abassia" schw.-br. 4jähr. St. des Grafen Henckel-Siemianowitz, „Loup Cervier", schw.-br. H. des Grafen Johann Renard, „Nothing-for", br. St. des Fürsten Sulkowski, „Monarch", br. H. des Hrn. v. Jaraczewsky, „Knightingal", br. St. des Grafen Rosmadowski. „Nothing-for" führte in scharfem Lauf, mehrere Längen hinter derselben war „Abassia", sodann „Loup Cervier", „Typée", „Knightingal", „Monarch"; der Letztere gab bald das Rennen auf. „Abassia" siegte, dicht hinter ihr war „Typée" 2tes Pferd, dann „Nothing-for" und „Knightingal". Zeit 3 Min. 16 Sek.

VII. Verkaufs-Rennen. Staatspreis 200 Thlr. Pferde aller Länder und jedes Alters. 5 Frdr. Einsatz, ganz Reugeld. 800 Ruthen. Der Sieger ist, wenn es verlangt wird, für 1000 Thlr. zu verkaufen.

Von 4 angezeigten Pferden beschritten die Bahn: „Middy", br. W. des Grafen Götzen und „Liwerymann", J. W. des Hrn. v. d. Lühe. Beide Pferde gingen zusammen ab, Middy fast durchweg führend. Später kam zwar Liwerymann an ihn heran, doch nicht vor, endlich siegte Middy mit 1½ Länge, wurde aber nicht gefordert. Dauer des Rennens 3 Min. 53 Sek.

Breslau, 3. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Neue Sandstraße 12, eine silberne Cylinderuhr mit Minuten-Zifferblatt; Gartenstr. 19 14 Stück Handtücher, gez. L. K. Klosterstraße 86 1 gehäkelte Wiegendecke, circa 2 Ellen lang und 1 Elle breit, 1 rothgeblumte Kaffee-Serviette, 1 Handtuch, gez. B. K. und 1 Kinder-Kopfkissen-Ueberzug, gez. B. S.

Gefunden wurden: 1 Stubenschlüssel und 1 Handkorb mit Deckel.

In der verflossenen Woche sind excl. 4 todtgeborener Kinder 55 männliche und 51 weibliche, zusammen 106 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 8, im Hospital der Elisabetinerinnen —, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

[Feuersgefahr.] Am 1. d. M. Abends nach 9 Uhr entstand auf dem Markte, und zwar auf der Baustätte des neuen Stadthauses, dadurch eine Feuersgefahr, daß mehrere Bretter einer Scheidewand eines größeren Schuppens durch den darin aufbewahrten ungelöschten Graukalk, welcher sich durch eingedrungenes Regenwasser erhitzt hatte, in Brand geriethen. Die Feuerwehr war indeß schnell zur Stelle, und gelang es derselben, das Feuer, trotzdem die Flammen bereits die Bedachung qu. Schuppens ergriffen hatte, binnen kurzer Zeit zu unterdrücken.

[Wasserleiche.] Am 1. d. M. Vormittags wurde der frühere Kaufmann H. todt aus dem Stadtgraben ans Land gezogen. Ob derselbe verunglückt, oder seinen Tod vorsätzlich herbeigeführt, hat sich nicht feststellen lassen.

Angekommen: Ministerial-Direktor v. Krug aus Berlin. Staatsrath v. Madejski mit Frau und Tochter aus Kiew. Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß aus Pleß. Se. Durchlaucht Fürst v. Lubomirsky aus Warschau. Se. Durchl. Heinrich XVII. Prinz Reuß aus Oels. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin v. Ourousoff aus Warschau. General-Major v. Swidersky aus Warschau. Geh. Rath Mitscherlich aus Berlin. Se. Durchl. Heinrich IX. Prinz Reuß aus Neuhof. Se. Erlaucht Graf zu Stolberg-Wernigerode, Vice-Ober-Jägermeister und Vice-Präsident des Herrenhauses, aus Kreppelhof. Oberst-Lieut. Michaelis aus Posen. Oberst-Lieutenant Graf zu Stolberg-Wernigerode aus Neisse. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 2. Juni. [Personalien.] Der seither bei der königl. Regierung zu Aachen beschäftigt gewesene Regier.-Referendarius Kühlwetter, ist in gleicher Eigenschaft bei der hiesigen Regierung eingetreten — der Partikulier Schmidt in Ziegenhals, neisser Kreises, ist als unbesoldeter Rathmann erwählt und bestätigt — und der Kanzlei-Rath Nuchten bei der königl. Regierung hier, ist auf seinen Antrag vom 1. Juli d. J. ab, in den Ruhestand versetzt worden.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 75, fiel in Folge verschiedener Gerüchte auf 69, 55, hob sich wieder auf auf 69, 75 und schloß hierzu fest und belebt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95 eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 75. 4½proz. Rente 96, 25. 3proz. Spanier 46¼. 1proz. Spanier 37. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 512. Credit-mobilier-Aktien 667. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien 360.

London, 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 13 Fl. 62 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5¼ Sch.

Silber 61⅝. Starker Regen.

Consols 94⅞. 1proz. Spanier 37¼. Mexikaner 21¼. Sardinier 83 ex. Div. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 97.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 21,447,495 Pfd. und einen Metallvorrath von 15,892,112 Pfd.

Der fällige Dampfer aus Brasilien ist gestern Abend 7½ Uhr eingetroffen.

Wien, 2. Juni, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Course behauptet. Neueste Loose 95, —.

5proz. Metalliques 69, 25. 4½proz. Metalliques 61, 75. Bank-Aktien 855. Nordbahn 187, 20. 1854er Loose 100, —. National-Anlehen 79, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 266, —. Kredit-Aktien 183, 80. London 132, 25. Hamburg 100, 25. Paris 52, 75. Gold —, —. Silber 133, —. Elisabetbahn 188, —. Lombardische Eisenbahn 161, —. Neue Lombard. Eisenbahn —. Neue Loose 105, 50.

Frankfurt a. M., 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Fonds und Aktien theilweise, sämmtliche österreichische Loose merklich besser.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 123¼. Wiener Wechsel 87½. Darmstädter Bank-Aktien 163. Darmstädter Zettelbank 230. 5prozent. Metalliques 49¾. 4½proz. Metalliques 44. 1854er Loose 71¾. Oesterr. National-Anleihe 57⅜. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 230. Oesterr. Bank-Antheile 748. Oesterr. Kredit-Aktien 161. Oesterr. Elisabet-Bahn 137. Rhein-Nahe-Bahn 43¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 96¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt bei beschränktem Geschäft.

Schluß-Course: National-Anleihe 58¼. Oesterr. Kreditaktien 68¼. Vereinsbank 98⅛. Norddeutsche Bank 81⅜. Wien —, —.

Hamburg, 2. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, ab auswärts sehr stille, ab Rostock 131pfd. zu 129 zu haben. Roggen loco stille, ab Königsberg 80pfd. pr. Juni, Juli, August zu 73, 74, 75 angetragen; ohne Kauflust. Oel pr. Juni 24¾, pr. Oktober 26¼. Kaffee, unverändert, 1600 Sack Santos zu 6 3/16—6 9/16 umgesetzt. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 2. Juni. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 2. Juni. Die Börse war heute still, und die Course stellten sich zum Theil etwas niedriger; österreichische Effekten waren ein wenig matter; von Eisenbahnen waren die schweren fest, aber still, nur Anhalter waren animirter; die kleinen waren etwas belebter, namentlich Nordbahn. Preußische Fonds waren fest, aber ohne Leben; in Wechseln blieb das Geschäft mäßig.

Wien, 2. Juni. Abendbörse: fest. National-Anleihe 79, 20. Credit-Aktien 184, —. Franz.-Oesterreich. Staatsbahn —. Neue Lotterie-Anleihe —, —. Rente 69, 75. (Bresl. Mont.-Ztg.)

Berlin, 2. Juni. Bei einer fast in allen Effektengattungen entschieden hervortretenden Festigkeit war die Börse heute geschäftsstiller als an früheren Tagen. Die Papiere, in welchen ein irgend nennenswerther Umsatz stattgefunden hat, sind zu zählen. Es waren dies Anhalter und Nordbahnaktien, Dessauer Credit- und Rentenbriefe; in den meisten übrigen Effekten fehlte Umsatz theils ganz, theils beschränkte er sich auf ganz geringe Summen. Namentlich war dies in österreichischen Sachen der Fall, die eher eine etwas mattere Haltung hatten, während preußische Fonds aller Art im Ganzen fester als gestern waren. Es ist dies Alles, was zur Charakterisirung der heutigen Börse gesagt werden kann: denn es fehlte eben sowohl an Neigung zum Verkaufen wie zum Kaufen, so daß namentlich bei den Eisenbahnaktien die bei weitem größere Zahl der Notirungen nur nominell ist. — Der Geldmarkt bleibt flüssig, unter 2¾ % jedoch kaum anzukommen.

In Wechseln war der Umsatz von mäßigem Belange. Kurz Holland zeigte sich matt, langes ⅛ niedriger zu lassen, für kurz Banco fehlte es nicht an Käufern, langes ließ sich ⅛ herabgesetzt haben wie begeben. London war in guter Frage, kurze Sichten zu 3¾—½ Disconto; geschriebene zu 4% Zinsen meist fehlend, wurden auch mit 4¼% Zinsen gehandelt. Für Paris fehlte regerer Begehr. Wien war beliebt, kurzes bedang letzte Notiz (etwas weniger als es gestern schloß), langes holte ⅛ Thlr. über dieser, wozu sich gestern bereits Frage gezeigt hatte. Augsburg und Frankfurt waren verkäuflich. Petersburg besonders zum Schlusse gut gefragt, stellte sich ⅝ höher (noch ¼ über gestrigem Gebote. Bremen beliebt. Warschau war zur letzten Briefnotiz (⅛ über gestrigem Geldcourse) anzubringen. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 2. Juni 1860.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99⅝ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99⅜ bz.
dito 1853	4	93¼ G.
dito 1859	5	104 G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¼ B.
Pfandbr. dito dito	4	99 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	86½ bz.
Pfandbr. dito neue	4	95 bz.
Pfandbr. Posensche	4	99¾ bz.
Pfandbr. dito	3½	90⅜ G.
Pfandbr. dito neue	4	88 bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	87 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	93½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91⅛ G.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ B
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¾ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Louisdor	—	108½ bz.
Goldkronen	—	9. 2½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	51¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	74½ G.
dito neue 100 fl.L.	—	53½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	58⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105½ G.
dito 5. Anleihe	5	95 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84⅝ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87⅝ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93 B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	— — —
Baden 35 Fl.	—	— — —

Aktien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	—	4	16 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	71½ bz.
Berg. Märkische	4½	4	79 B.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	110 bz.
Berlin-Hamburg.	5⅓	4	105 bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	126¾ bz.
Berlin-Stettiner	—	4	99½ G.
Breslau-Freib.	4	4	80 G.
Cöln-Mindener	—	3½	129 B.
Franz.St.-Eisb.	—	5	132½ bz.
Ludw.-Bexbach.	—	4	122 G.
Magd. Halberst.	13	4	186 G.
Magd.-Wittenb.	1 1/10	4	34½ bz.
Mainz-Ludw. A.	—	4	96½ B.
Mecklenburger	1½	4	45⅜ à ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	53 G.
Niederschles.	4	4	90¾ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	47½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	117½ B.
Oberschles. B.	6 1/12	3½	109 B.
dito C.	6 1/12	3½	117½ B.
dito Prior. A.	—	4	92 G.
dito Prior. B.	—	3½	78½ G.
dito Prior. D.	—	4	84¾ G.
dito Prior. E.	—	3½	72¼ B.
dito Prior. F.		4½	89¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	— — —
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	49¼ bz.
Rheinische	—	4	78¾ b.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	78 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	42½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	80 bz.
Thüringer.	5⅙	4	99 bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	31¼ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 8/12	4	117 G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	77 G.
Berl. W.-Cred G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	67½ G.
Bremer „	5	4	95¾ G.
Coburg. Crdit.A.	2	4	52¼ B.
Darmst.Zettel-B	4	4	92¼ B
Darmst (abgest.)	—	4	64¼ à ¾ bz.
Dess.Creditb.-A.	—	4	14⅝ à ¾ bz. u B
Disc.-Cm.-Anth	4	4	78¼ à 77¾ bz.
Genf.Creditb.-A.	—	4	27 B.
Geraer Bank	3½	4	70 G.
Hamb.Nrd.Bank	4⅝	4	89 à 80¾ bz.
„ Ver.- „	4 1/11	4	97½ G.
Hannov. „	—	4	89 G. (i. D.)
Leipziger „	—	4	61¾ G.
Luxembg.Bank	4	4	77 G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	74 G.
Mein.-Crditb.-A	—	4	64¾ G.
Minerva-Bwg.A.	—	5	26½ B.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	69 à 69⅛ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	74 B.
Preuss. B.-Anth	6¾	4½	128 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	73½ G.
Thüringer Bank	—	4	46¾ G.
Weimar. Bank	3½	4	77 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 B.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150⅝ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 17¾ bz.
Paris	2 M.	79 1/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	74½ bz.
dito	2 M.	74 bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99⅚ G.
dito	2 M.	99 5/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W	97½ bz.
Bremen	8 T.	108⅛ bz.

[Stand der österreichischen Nationalbank am 31. Mai 1860.] Aktiva. Geprägtes Gold und Barren 80,798,665 Gulden (ö. W.) Raten der Südbahn 40,000,000 G. Eskomp. Effekten hier 17,316,484 G. Detto bei den Filialen 16,922,105 G. Vorschüsse auf Effekten 48,559,480 G. Detto bei den Filialen 3,074,300 G. Fundirte Staatsschuld 47,571,237 G. Staats-Güter 97,600,000 G. Vorschüsse für den Staat 99,000,000 G, Vorschüsse in Silber 20,000,000 G. Darlehen gegen Hypotheken 54,467,906 G. Grundentl.-Obligationen 23,074,128 G. Aus dem bestandenen Staatsschuldentilgungs-Fonds von der Bank übernommene Effekten 34,000,000 G. Reservefonds im Ankaufspreise 10,973,298 G. Pensionsfonds detto 1,356,728 G. Gebäude und Fundus instructus 3,985,441 G. Wechsel u. Saldi 21,883,758 G. Summa 620,583,530 G. Passiva. Bankfonds 109,384,590 Gld. (ö. W.) Reservefonds 9,401,321 G. Banknotenumlauf und zwar: Oesterr. Währ. 437,292,887 G., K.-M. 11,900,658 G., zus. 449,193,545 G. Guthaben der k. k. Finanzverwaltung 10,105,049 G. Pfandbrief e-Umlauf 41,299,780 G. Pensionsfonds 1,199,245 G. Summa 620,583,530 G.

Der diesmonatliche Bankausweis ist im Verglei zum vormonatlichen wenig verändert; der Silbervorrath hat um 220,006 Fl. zu genommen, der Banknotenumlauf um 1,529,482 Fl. sich vermindert.

Unverändert blieben die Kaufschillingsraten der südlichen Bahn von 40 Millionen, die eskomptirten Effekten hier und bei den Filialen mit 34,238,589 Fl., die Vorschüsse auf das April-Anlehen mit 99,000,000 Fl., die Staatsschuld, für welche der Bank Staatsgüter zur Bedeckung dienen mit 97,600,000 Fl., die Vorschüsse auf das englische Anlehen mit 20 Mill. Unter den Passiven befindet sich das Guthaben der Finanzverwaltung von 10,105,049 Fl., welches somit gestiegen ist gegen 8,761,356 Fl. des vorigen Monats.

Kassel, 1. Juni. Bei der heute stattgefundenen 30. Serienziehung der kurhessischen 40 Thaler-Loose sind folgende 30 Serien, à 25 Stück Loose gezogen: Serie 22, 161, 234, 684, 724, 754, 830, 1054, 1246, 1296, 1559, 1700, 1931, 2059, 2132, 2456, 2599, 2668, 2712, 2944, 2991, 3115, 3191, 3315, 3787, 4139, 4487, 5307, 5664, 6164.

Berlin, 2. Juni. Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 2100pfd. Roggen loco 48¼—49¼ Thlr. pr. 2000pfd. bez., Juni 48¼—⅝ Thlr. bez. und Br., 48½ Thlr. Gld., Juni-Juli 48¼—½ Thlr. bez. und Br. 48⅜ Thlr. Gld., Juli-August 48¼—½ Thlr. bez. und Br., 48⅜ Thlr. Gld., August-September 48¼—½ Thlr. bez. und Br., 48⅜ Thlr. Gld. September-Oktober 48—¼—⅛—¼ Thlr. bez. und Br., 48⅛ Thlr. Gld.

Gerste, große und kleine 38—42 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 26—28 Thlr., Lieferung pr. Juni-Juli 26¾ Thlr. bez. Juli-August 26¾ Thlr. Br. und Gld., August-September 26½ Thlr. Gld., September-Oktober 26¼ Thlr. Gld.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—55 Thlr.

Rüböl loco 11⅜ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 11⅓—⅜ Thlr. bez., 11 5/12 Thlr. Br., 11⅓ Thlr. Gld., Juli-August 11 7/12 Thlr. Br., 11½ Thlr. Gld., August-September 11⅞ Thlr. Br., 11¾ Thlr. Gld., September-Oktober 12 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 12 1/24—1/12 Thlr. bez. und Gld., 12 1/12 Thlr. Br., November-Dezember 12¼ Thlr. bez. und Br., 12⅙ Thlr. Gld.

Leinöl ohne Geschäft.

Spiritus loco ohne Faß 18⅓—¼ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 18⅙—1/12 Thlr. bez., 18⅛ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., Juli-August 18⅓—¼ Thlr. bez. und Gld., 18⅓ Thlr. Br., August-September 18½ Thlr. bez. und Br., 18½ Thlr. Gld., September-Oktober 18⅓ Thlr. bez. und Gld., 18 5/12 Thlr. Br.

Weizen wenig begehrt. — Bei fortdauernd animirter Stimmung erfuhren die Preise von Roggen heute wiederum einen wesentlich höheren Standpunkt als gestern und die Umsätze waren bei allgemeiner Kauflust ziemlich bedeutend. In loco war das Geschäft jedoch wiederum beschränkt, da es an Auswahl mangelte. Gekündigt ca. 4000 Ctnr. wurden rasch beseitigt. — Rüböl zu wenig veränderten Preisen wenig Umsatz. — Spiritus nahe Termine schwach behauptet, spätere in fester Haltung. Gek. 120,000 Quart.

≌ **Breslau**, 4. Juni. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidearten ruhige Haltung, schwache Zufuhren und Angebot von Bodenlägern, geringer Begehr, Preise ziemlich unverändert. Oel- und Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus still, pro 100 Quart loco 17, Juni 16⅚ B.

	Sgr.					Sgr.			
Weißer Weizen	75	80	84	87	Winterraps	90	94	96	98
Gelber Weizen	73	76	80	84	Winterrübsen	76	78	80	84
dito mit Bruch	60	64	67	70	Sommerrübsen	72	76	78	80
Roggen	50	52	56	59	Schlagleinsaat	75	80	84	88
Gerste	38	42	45	50					
Hafer	25	27	29	31		Thlr.			
Kocherbsen	52	54	56	58	Rothe Kleesaat 7½	9½	10½	11	11⅓
Futtererbsen	44	46	48	50	Weiße dito 11	13	15	16	17
Wicken	40	42	45	48	Thymothee 7	7½	8	8⅓	8⅔

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Steinau. Weizen 60—75 Sgr., Roggen 54—57½ Sgr., Gerste 43—47 Sgr., Hafer 33—35 Sgr., Erbsen — Sgr., Ctr. Heu 25 Sgr., Schock Stroh 5 Thlr.

Lüben. Weizen 71—75 Sgr., Roggen 55—59 Sgr., Gerste 44—48 Sgr., Hafer 30—34 Sgr., Erbsen 57—61 Sgr., Centner Heu 21—25 Sgr., Schock Stroh 4⅔—5 Thlr.

Herrnstadt. Weizen 82½—90 Sgr., Roggen 60—61 Sgr., Gerste 50½—52½ Sgr., Hafer 31—33½ Sgr., Butter 6—7 Sgr., Eier 13—14 Sgr., Heu 13—15 Sgr., Stroh 4—4⅙ Thlr.

Görlitz. Weizen 75—92½ Sgr., Roggen 57½—62½ Sgr., Gerste 47½ bis 50 Sgr., Hafer 27½—37½ Sgr., Erbsen 67½—72½ Sgr., Kartoffeln 12—16 Sgr., Schock Stroh 5—6 Thlr., Ctr. Heu 15—20 Sgr., Pfd. Butter 7—7½ Sgr.

Frankenstein. Weizen 80—84 Sgr., Roggen 50—52 Sgr., Gerste 40 bis 43 Sgr., Hafer 30—33 Sgr., Erbsen — Sgr.

Lauban. Weißer Weizen 77—91 Sgr., gelber 75—82 Sgr., Roggen 57—62½ Sgr., Gerste 46—51 Sgr., Hafer 31—35 Sgr., Centner Heu 18¾ Sgr., Schock Stroh 5¾ Thlr., Pfd. Butter 7—7½ Sgr., Erbsen 70 bis 75 Sgr., Hirse 90—97 Sgr., Kartoffeln 15—17 Sgr.

Glogau. Weizen 82½—85 Sgr., Roggen 60—61½ Sgr., Gerste — Sgr., Hafer 36—36½ Sgr., Erbsen — — Sgr., Kartoffeln 12—13½ Sgr., Pfd. Butter 6—7½ Sgr., Mandel Eier 3—3½ Sgr., Ctr. Heu 18—25 Sgr., Schock Stroh 4⅙—4⅔ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 4. Juni. (Kleine Preise.) Gastspiel des kgl. sächs. Hofschauspielers Hrn. **Jauner**. Neu einstudirt: **„Die Memoiren des Satans."** Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen bearbeitet von L. v. Göler. (Robert, Hr. Jauner. Marquis v. Lormias, Hr. Hüvart. Chevalier de la Rapiniere, Hr. Meyer. Graf v. Cerny, Hr. Rieger. Die Gräfin, seine Gemahlin, Fräul. Schäffer. Baronin v. Ronquerolles, Frau Köhler. Marie, ihre Tochter, Frau Flam. Weiß. Jean Gauthier, Hr. Weilenbeck. Valentin, Hr. Rey. Frau Giraud, Pächterin, Frau Rathmann.) Hierauf, zum dritten Male: **„Der Geburtstag."** Pantomimisches Ballet in 1 Akt von Hoguet. Musik von A. Kohl. In Scene gesetzt vom Herrn Balletmeister Pohl.

Dinstag, den 5. Juni. (Gewöhnl. Preise.) Letztes Gastspiel der kgl. sächsischen Hofopernsängerin Frau **Jauner-Krall**: **„Martha, oder: Der Markt zu Richmond."** Oper in 4 Akten. Musik von Flotow. (Martha, Frau Jauner-Krall.)

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.